

# **Fehl am Platz**

von Erika Mitterer

Fehl am Platz  
bin ich in einer Kirche,  
in der die Kniebänke  
nur noch als Fußstützen dienen  
und in der wir dann bitten, „der Papst  
möge in gläubiger Zuversicht  
den Frühling in der Kirche  
fordern, nicht hindern ...“

Fehl am Platz  
fühlt mich mich unter Menschen,  
die dem Heiligen Vater  
Vorschriften machen  
und ihm schlechte Zensuren verpassen,  
wenn er Handkommunion austeilt.

Fehl am Platz  
unter den Verfechtern der Freiheit  
aller Laster, weil diese  
„Privatsache“ seien. Doch auch  
unter den Denunzianten  
kann mein Platz nicht sein!

Fehl am Platz, lieber Gott,  
war ich doch schon als Kind  
im weiteren Kreis der Familie.  
Ich dachte: wenn sie wüssten!  
Welches Geheimnis?  
Ich selber kenne es nicht!

Fehl am Platz  
unter den Freunden,  
unter den Gegnern,  
den Alten,  
den Kindern.

Ich halte an meinem Platz aus.  
Bin ich wirklich allein?

Aus: *Das gesamte lyrische Werk*.  
Edition Doppelpunkt, Wien 2024.